

Jahresbericht des Präsidenten zum Jahr 2013

Das Jahr 2013 war für unsere Ortspartei eines der arbeitsintensivsten, und bedeutendsten seit Jahren. Der eigentliche Start zum Hauptereignis 2013, Prüfung einer Fusion mit den drei Gemeinden Benken, Uznach und Schmerikon, begann schon 2012 Vorstandsintern und mit der Veranstaltung am 30. Oktober 2012 in der Aula. Das Aktenstudium des Gemeindefusionsgesetzes, der Machbarkeitsstudie und anderer Quellen gaben uns Einblick in diese nicht ganz einfache Materie. Anfangs 2013, nach langen Diskussionen im Vorstand und Gesprächen mit Mitgliedern und der Bevölkerung. stand für uns die Richtung fest.

Im Januar 2013, bei der ersten Vorstandssitzung, wurden Strategien geplant, wie wir für unser Anliegen, die Beibehaltung der jetzigen Gemeindestruktur, kämpfen wollen. Die Idee des Aufklebers wurde geboren, Finanzrahmen festgelegt und erste Aktionen geplant.

Am 14. Februar 2013 lud der Gemeinderat die Politischen Parteien zum Informationsaustausch ein. Neben diversen anderen Themen war auch die Fusion ein Traktandum. Wir sprechen uns das erste Mal öffentlich dagegen aus.

Unsere Hauptversammlung fand am 22. Februar 2013 im Restaurant Frohsinn statt. Kantonsrätin Marianne Steiner wurde zu unserem ersten Ehrenmitglied ernannt. Im zweiten Teil unserer Hauptversammlung war natürlich die Prüfung der Fusion das Thema. Souverän leitete Rolf Duttwyler die Diskussion zum Thema Fusion mit unserem Gemeindepräsidenten Markus Schwizer und den anwesenden Gästen und Mitgliedern. Fazit der sehr spannenden und intensiv geführten Diskussion, die Mitglieder der SVP lehnen klar die Prüfung der Fusion ab. Unser Aufkleber 'Fusion nein Danke' wird offiziell präsentiert.

Bei Vorstandssitzungen im März wird die Strategie zum Kampf gegen die Fusion konkret. Leserbriefe, Flyer, Plakatentwürfe und deren Standorte werden diskutiert.

Nach anfänglicher Skepsis möchten nun sehr viele Bürger unsere Aufkleber. Wir wurden angehalten und nach Aufklebern angefragt. Auch Wirte möchten ihn, um ihre Gäste damit zu bedienen. Der Aufkleber wurde zum Selbstläufer und rund 1000 mal verteilt. Den musste man haben.

Aber auch wir wurden gefragter. Mussten wir früher für fast jede Medienmitteilung bezahlen, wurden wir von Zeitungen, Radio und sogar Fernsehstationen um Interviews angefragt, und erscheinen auch mal auf der Frontseite der grossen Regionalzeitung, in der Sonntagsausgabe. Wir mussten aber auch lernen, dass Pressefreiheit auch bedeuten kann, dass die Presse der Wahrheit etwas viel Freiheit geben kann.

Im April 2013 wurden wir sogar von einer geheimen Geheimorganisation um einen geheimen Zeitungsschreiberling aus Benken, um Mitwirkung gegen die Fusion, angefragt. Wir lehnten dankend ab.

Nach langen und längeren Diskussionen im Vorstand wurden Plakate und Flyer in den Druck geschickt, gegen Ende Mai die Plakate aufgestellt, und die Flyer in die Haushaltungen verteilt. Mit diesen Mitteln wollten wir erreichen, dass möglichst viele Kaltbrunnerinnen und Kaltbrunner zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung erscheinen.

17.Juni 2013, Tag der ausserordentlichen Bürgerversammlung. Der Kupfentreff füllte sich trotz des wunderbar schönen Wetters immer mehr. Zusätzliche Bänke wurden herbeigeschleppt, um den Bürgern einen Sitzplatz bieten zu können. Sogar im Foyer sassen noch Bürger welche sonst keinen Platz mehr fanden. 653 Stimmberechtigte verwandeln den Kupfentreff in einen Hexenkessel. Nach der offiziellen Ansprache des Gemeindepräsidenten und einige Voten von Bürgerinnen und Bürgern war die Stimmung im Saal greifbar. Die Abstimmung machte es klar. Die Prüfung der Fusion wurde klar gegen eine Hand voll Befürworter abgelehnt. Wir feiern diesen Sieg mit vielen Freunden im Frohsinn.

Eine aktuelle Meldung prägte unsere erste Vorstandssitzung im August. Nach den Sommerferien war die Stundenplanung und die Mittagspause der Schule Kaltbrunn ein Thema in der Presse. Wir waren erstaunt über diese Vorkommnisse und sahen uns einmal mehr bestätigt, dass unser Schulsystem überdacht werden muss.

Am 25. Oktober fand unser erster Spaghetti-Plausch statt. Eine schöne Runde von Mitgliedern und Gästen wurden von Fredy und Ruedi aufs feinste bekocht.

Die Nachricht des Hinschieds unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes Rolf Duttwyler erreichte uns am 31 Oktober. Er verstarb in seinem 60. Lebensjahr nach mehrmonatiger Krankheit. Rolf Duttwyler prägte die SVP Ortspartei Kaltbrunn massgeblich mit, und trug sehr viel zu ihrem Erfolg bei.

Kreispräsidentin Barbara Keller gelang im November mit der Bitte an uns, die Podiumsveranstaltung zur Masseneinwanderungsinitiative bei uns in der Aula durchzuführen. Ebenfalls suche sie einen Austragungsort für die Kantonale Delegiertenversammlung vom 15. Januar 2014. Sie meinte, in Kaltbrunn sei es doch so schön, alle kämen so gerne zu uns, und der Kartoffelsalat an der letzten DV war doch soooooo fein...

Normalerweise führen solche Anliegen wegen der vielen Arbeit, und erst noch übers Jahresende, zu einer eher ablehnenden Haltung. Nicht aber bei meinem Vorstand, oder kann ich bald sagen: Gastro-Team? Das machen wir doch, ist doch gar keine solche Sache, das Jahr war doch auch teuer, und ein Zustupf kann unsere Kasse auch ertragen, und man weiss nie was noch kommt.

So kam es, dass wir auch noch die beiden Veranstaltungen mit allen Bewilligungen und dem ganzen drum und dran organisierten.

Doch zuerst war doch noch am 4. Dezember unser Traditioneller Chlaushöck im Frohsinn. Im schön dekorierten Säli, bei feinen Nüssli und Mandarinli sass eine lustige Runde bis spät in Nacht hinein zusammen.

Doch schon am nächsten Abend sahen sich einige von uns wieder beim Einrichten der Aula für die Podiumsveranstaltung zur Masseneinwanderungsinitiative. Lukas Reimann und andere prominente Redner lockten doch über 60 Interessierte Gäste nach Kaltbrunn. Mit diesem Anlass beendeten wir ein intensives Jahr 2013.

Der Präsident Ernst Frischknecht.